

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 18 (1867)  
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von alten Stämmen, noch die Holzhauer- und Kulturwerkzeuge, noch Wirthschaftspläne und Forstkarten ausreichende Anhaltspunkte zur Beurtheilung der forstlichen Zustände eines Landes oder auch nur einer Provinz geben. Die besten Anhaltspunkte in dieser Richtung gewähren sorgfältige statistische Zusammenstellungen; ein ganz maßgebendes Urtheil kann man sich jedoch nur durch eigene Anschauung, also durch sorgfältige Bereifung einer Gegend bilden.

Durch Bereicherung des Ausstellungs-Kataloges mit vielen statistischen Zahlen und wirthschaftlichen Mittheilungen, durch die Ausstellung von Reliefsen und der Forstkarte des Landes suchte Frankreich auch diesen Zweck möglichst vollständig zu erreichen. Aller Anerkennung werth sind in dieser Beziehung auch die Leistungen der Herrschaft Tetschen in Böhmen.

Den dritten Zweck hat Oesterreich in ganz praktischer Weise angestrebt und so weit möglich auch erreicht. Die Veranstaltung derartiger Ausstellungen kostet aber viel Geld und läßt insofern immer Manches zu wünschen übrig, als die ausgestellte Waare nicht die durchschnittliche Güte des verkäuflichen Materials, sondern die ausgezeichnetste Qualität desselben repräsentirt.

Daß die Schweiz bei der Pariser-Ausstellung in forstlicher Beziehung sehr schwach vertreten war, ist wohl im Allgemeinen zu bedauern, große Nachtheile dürften aber unserer Forstwirthschaft daraus nicht erwachsen. Auf der einen Seite haben wir wenig Ungewöhnliches zu zeigen und auf der andern Seite besitzen wir für die leider nur geringe Masse unserer Exporthölzer bereits sichere und ausreichende Absatzwege und wären durch die Schaustellung derselben kaum neue zu schaffen im Stande gewesen.

Landolt.

---

### Bücheranzeigen.

Dr. Carl Grebe, die Betriebs- und Ertragsregulirung der Forsten. Wien, 1867, W. Braumüller. 400 Seiten. gr. 8. Preis 10 Fr. 70 Rp.

Das Buch zerfällt in 4 Abtheilungen; in der ersten werden die Grundlagen der Forstbetriebseinrichtung und Ertragsbestimmung, in der zweiten die Forstbetriebs- und Ertragsregulirung und in der dritten die Forstbetriebsversicherung behandelt. Die vierte Abtheilung enthält nachträgliche Bemerkungen über die Ausführung der Forsteinrichtungsarbeiten.

Der Verfasser, der mit gründlicher wissenschaftlicher Bildung reiche Erfahrung paart, spricht sich entschieden für das kombinirte Fachwerk aus und legt ein größeres Gewicht auf eine sorgfältige Betriebsregulirung als auf eine ängstliche Ertragsberechnung. Für die tabellarischen Zusammenstellungen gibt der Verfasser Schemata. Wenn auch die in diesem Buche gegebene Anleitung zur Betriebsregulirung viele Modifikationen erleiden müßte, bevor man sie für unsere derartigen Arbeiten benutzen könnte, so wird dasselbe doch von Allen, die sich mit Forsteinrichtungsarbeiten beschäftigen, mit großem Nutzen gelesen werden.

Albert, Dr. Joh., Lehrbuch der Forstservituten=Ablösung für Forst- und Landwirth, Cameralisten und Juristen. Würzburg, A. Stuber's Buchhandlung, 1868. 304 Seiten. Preis 6 Fr. 45 Rp.

Im ersten Theil erläutert der Verfasser die allgemeinen Verhältnisse der Servituten und zwar zuerst die rechtlichen, sodann den Einfluß derselben auf die Bewirthschaftung und den Zustand der Waldungen und endlich die finanzielle, volkswirthschaftliche und forstpolizeiliche Bedeutung derselben. Der zweite Theil handelt von der eigentlichen Forstservitutenablösung. Im ersten Kapitel werden die Grundlagen der Ablösung festgestellt; im zweiten wird die Berechnung des Werthes der Forstservituten und der „Gegenrechnisse“ des Berechtigten und im dritten die Berechnung des dem Waldbesitzer aus der Servitutablösung erwachsenden Vorthells gelehrt und im vierten und letzten Kapitel wird die eigentliche Rechtsauseinandersetzung zwischen den Betheiligten behandelt.

Der Verfasser rath sehr zur Vorsicht bei der Servitutenablösung und ist weit davon entfernt, unbedingte Befreiung des Bodens von allen Reallasten zu verlangen. Für Verhältnisse, unter denen die Benutzung des Bodens noch nicht eine durchweg intensive ist und die Entwendung von Waldprodukten noch nicht als eine strafbare Handlung angesehen wird, erscheint diese Vorsicht vollständig gerechtfertigt; unter umgekehrten Verhältnissen dagegen müssen wir der vollständigen Befreiung des Bodens unbedingt das Wort reden, weil erst nach deren Durchführung der höchste Ertrag aus demselben gezogen werden kann.

Da der Verfasser seine Aufgabe ohne Rücksicht auf die Gesetzgebung eines einzelnen Landes, also allgemein löst, so darf das Buch Allen, welche sich mit der Regulirung oder Ablösung von Forstservituten zu beschäftigen haben, empfohlen werden.

v. Löffelholz-Golberg. Forstliche Chrestomathie. II. Heft. 484 Seiten. Berlin, bei J. Springer, 1867. Preis 8 Fr.

Dieses Heft behandelt die Forstjournalistik und die Literatur über forst- und landwirthschaftliche Vereine und Versammlungen, forstlichen Unterricht, forst- und landwirthschaftliche Lehranstalten und Akademien und wissenschaftliche Fortbildungsmittel nebst Nachträgen. Wir verweisen auf das im Dezemberheft des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift über die Chrestomathie von Löffelholz Gesagte und erwähnen nur, daß auch das vorliegende zweite Heft Zeugniß von dem ungewöhnlichen Sammlerfleiß des Verfassers ablegt.

Rörig, A., die gemischten Holzbestände. Eine kurzgefaßte Darstellung der Vorzüge, welche gemischte Bestände in forstlicher und volkswirthschaftlicher Beziehung haben. Zum Gebrauche für Waldbesitzer, Verwalter und Beamte von Staats-, Communal-, Instituts- und Privatforsten, wie auch Studirende der Forstwissenschaft. I. Theil: die gemischten Holzbestände im Hochwaldbetriebe. Berlin, bei Ernst Schotte und Comp., 1867. 178 Seiten. Preis 3 Fr. 20 Rp.

Diese Schrift enthält in einem ersten oder allgemeinen Theil, der 70 Seiten umfaßt, Erörterungen über den Standort, den Holzwuchs und die Gefahren, sowie die forst- und volkswirthschaftliche Bedeutung der gemischten Holzbestände und im zweiten Theil wird die forstliche Behandlung gemischter Bestände erläutert. Dabei betrachtet der Verfasser die Buche, die Eiche, die Fichte und die Kiefer als herrschende Holzarten und erörtert ihr Verhalten zu den übrigen derselben einzeln oder in Verbindung mit andern beizumischenden Holzarten. Obschon wir lange nicht Alles unterschreiben möchten, was der Verfasser lehrt, und hervorheben zu müssen glauben, daß derselbe das südliche Deutschland und die Alpen, die er mit in seine Betrachtungen hineinzieht, allem Anscheine nach nicht aus eigener Anschauung zu kennen scheint, so dürfen wir doch die Arbeit als eine fleißige Zusammenstellung der Vorzüge der gemischten Bestände gegenüber den reinen bezeichnen.

Otto von Hagen, Oberlandforstmeister. Die forstlichen Verhältnisse Preußens. Berlin, 1867, Verlag von J. Springer. 306 Seiten. Quart. Preis 15 Fr. 35 Rp.

Diese vielbesprochene Forststatistik des Königreichs Preußen nach seinem Umfange vor dem Jahr 1866 enthält 5 Abschnitte. Der erste

enthält Nachweisungen über das Waldareal; der zweite behandelt die forstlichen Standorts- und Bestandesverhältnisse, der dritte die Ertragsverhältnisse; der vierte die Forstgesetzgebung und der fünfte die Staatsforsten und deren Verwaltung. Dieses Werk darf jedem Freunde der Statistik um so mehr empfohlen werden, als es nicht aus bloßen Zusammenstellungen von Zahlen besteht, sondern über alle forstlichen Verhältnisse Preußens einläßlich Aufschluß gibt.

Preßler, M. R., selbständige Supplemente zum forstlichen Hülfsbuch und dessen separaten Abtheilungen: Praktischer Holzkubirer und compendiöser Forsttaxator. Gleichzeitig zum Gebrauch von Duodez- und Dezimalmaß. Dresden, Wold. Türk's Verlags- handlung, 1867. Preis 4 Fr. Stereotypirt.

Dieses Supplement enthält: 1) Tafeln zur Bestimmung des Gehaltes der Stämme an Nutzholzsorten; 2) Tafeln zur Kubirung geschnittener und behauener Hölzer und Steine; 3) Tafeln u. zur Vergleichung und Berechnung von Maß, Geld und Gewicht u.; 4) Hülfstafeln zur Geldberechnung nach Thalern à 30 Groschen und Gulden à 60 Kreuzer; 5) allgemeine Multiplikationstafeln zugleich für Geldberechnungen, für den Dezimalmünzfuß und endlich eine sehr compendiöse Reciprokentangeltel zur Ersparung der Divisionsarbeit. Auch diese Tafeln zeichnen sich, wie alle von Preßler herausgegebenen, durch compendiöse und übersichtliche Gruppierung der Zahlen aus und erleichtern die Ablesung durch den Wechsel von gewöhnlichen halb- und ganz fetten Ziffern in hohem Maß.

Strohecker, Dr. philos., die Hackwaldwirthschaft. Physikalisch-ökonomische Studien über dieselbe als Wirthschaftsform zu dem Zwecke der Eichenniederwaldwirthschaft. Leitfaden für die Erforschung der Hackwaldwirthschaft und verwandter nationalökonomischer Gebiete. Zweite Auflage. München, J. Lindauer'sche Buchhandlung, 1867.

Der Verfasser beschreibt im ersten Theil, als Einleitung, die Hackwaldwirthschaft des Odenwaldes und gibt Ertragszusammenstellungen, die allgemeines Interesse gewähren. Im zweiten Theil sucht er die Hackwaldwirthschaft in physikalischer und ökonomischer Hinsicht wissenschaftlich zu erklären und gelangt dabei zu folgenden Hauptschlüssen:

Die Eichenschälwaldwirthschaft ist die Quelle eines „ungeheuren“ Nationalreichthums und — namentlich auf dem Gneis und Granit der Schwarzwaldthäler — einer weiteren Ausbreitung werth.

*Quercus sessiliflora*, Sm. verdient vor *Quercus pedunculata*, Ehrh. den Vorzug, weil ihre Rinde reicher an Gerbstoff ist und sich leichter ablösen läßt.

Die landwirthschaftliche Zwischennutzung im Eichenniederwalde ist ökonomisch und physikalisch ungerechtfertigt.

Das Schmoden (Motten) wirkt nachtheiliger als das Sengen (Ueberlandbrennen) und es ist das Röderbrennen überhaupt ökonomisch-physikalisch ungerechtfertigt.

Senft, Dr. Ferdinand, der Steinschutt und Erdboden nach Bildung, Bestand, Eigenschaften, Veränderungen und Verhalten zum Pflanzenleben für Land- und Forstwirthe, sowie auch für Geognosten. Berlin, 1867, Verlag von J. Springer. 366 Seiten. Preis 8 Fr.

Das Buch zerfällt zunächst in zwei Abschnitte; der erste handelt von den Bestandesmassen der Erdrinde im Allgemeinen und der zweite von dem Gesteins- und Verwitterungsschutte im Besondern. Im ersten Abschnitte wird in zwei Kapiteln der Bildungsprozeß des Gebirgsschuttes und das Bildungsmaterial desselben im Allgemeinen beschrieben; im zweiten Abschnitt wird der Steinschutt, der Erdschutt, der gemischte Felschutt oder Erdboden und die Bodenarten nach ihren Ablagerungsverhältnissen speziell behandelt. Ein Anhang enthält eine kurze praktische Anleitung zur Untersuchung der Bodenmasse. Wir glauben das Buch Allen empfehlen zu dürfen, die sich für die Entstehung, die Zusammensetzung und die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Bodens und der ihn bildenden Felsarten interessieren.

Bericht über die von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltete land- und forstwirthschaftliche Ausstellung zu Wien im Jahr 1866. Herausgegeben durch das Ausstellungskomitee. Wien, Gerold und Sohn, 1867. 780 Seiten mit vielen Holzschnitten im Text, dem Kaiser Alexander-Apfel und Diel's Butterbirne in Farbendruck, einer Tafel Holzschnitte zu gewerblichen Zwecken und einer Karte der Militärgrenze. Preis 8 Fr.

Das Buch enthält eine kurze Darstellung der Entstehung und Durchführung der Ausstellung und eine Beschreibung derselben und sodann als Haupttheil die Arbeiten des Preisgerichtes. Der letztere Theil bietet sehr viel statistisches Material und ist überhaupt geeignet, dem Leser ein ausführliches Bild nicht nur von der Ausstellung, sondern auch vom land- und forstwirthschaftlichen Betriebe in Oesterreich überhaupt zu geben.

von Berg, Betrachtungen über den Einfluß der kleineren deutschen Staaten auf die Entwicklung und den Fortschritt des Forstwesens. Dresden, 1867, Schönfeld's Buchhandlung. 35 Seiten.

Dieses Schriftchen wurde durch die Verschmelzung eines Theiles der deutschen Staaten mit Preußen veranlaßt und es sucht der Verfasser in demselben den Beweis dafür zu führen, daß dieselbe der Förderung des Forstwesens nicht günstig sein werde, Die Gründe für diese Ansicht werden zum Theil aus den lokalen Eigenthümlichkeiten des Forstwesens, zum Theil aus der durch Zahlen bewiesenen Thatsache hergeleitet, daß große Staaten für das Forstwesen verhältnißmäßig weniger ausgeben als die mittlern. Letzteres werde in Preußen auch in Zukunft der Fall sein, weil die großen Militärausgaben die Kassen sehr stark in Anspruch nehmen. Das Schriftchen enthält Vieles, was auch für uns aller Beachtung werth ist; es darf daher unsern Lesern zur Berücksichtigung empfohlen werden.

Pokorny, Dr. A., Oesterreichs Holzpflanzen. Eine auf genaue Berücksichtigung der Merkmale der Laubhölzer gegründete, floristische Bearbeitung aller im österreichischen Kaiserstaate wild wachsenden oder häufig kultivirten Bäume, Sträucher und Halbsträucher mit 1640 Blattabdrücken in Naturdruck. Wien, Staatsbuchdruckerei, 1864. 524 Seiten Folio. Preis 40 Fr.

Dieses Buch enthält die botanischen Beschreibungen der österreichischen Holzarten, in denen auf die Blätter ganz besondere Rücksicht genommen ist. Die vielen nicht kolorirten Naturdruckbilder zeichnen sich durch eine ganz naturgetreue Darstellung aller Blattnerven, sowie der Blattformen sehr vortheilhaft vor den gezeichneten und lithographirten Abbildungen aus und verdienen die vollste Beachtung aller Botaniker und Forstmänner.

Willkomm, Dr. M., die mikroskopischen Feinde des Waldes. Naturwissenschaftliche Beiträge zur Kenntniß der Baum- und Holzkrankheiten für Forstmänner und Botaniker, mit 3 Holzschnitten und 6 lithographirten Tafeln. Zweites Heft. 103 Seiten groß Oktav. Dresden, G. Schönfeld, 1867.

Vom Erscheinen des ersten Heftes wurde in diesem Blatt im vorigen Jahr Notiz genommen. Das zweite Heft enthält zwei sehr gründliche Abhandlungen über die Rostpilze der Nadelhölzer und die durch sie ver-

ursachten Krankheiten und den Rindenkrebs der Lärche oder die Lärchenkrankheit. Jeder Forstmann wird die sehr gründlichen Untersuchungen über die Entstehung, die Ursachen, den Verlauf und die Folgen dieser beiden sehr verbreiteten Krankheiten, sowie die Vorschläge, denselben vorzubeugen, mit Interesse lesen.

J. A. Ferrari, Graf, die forst- und baumzuchtschädlichen Borkenkäfer mit besonderer Berücksichtigung vorzüglich der europäischen Formen und der Sammlung des k. k. zoologischen Kabinetts in Wien. 92 Seiten. Wien, bei Gerold, 1867. Preis 3 Fr. 20 Rp.

Diese Schrift mit ihren größtentheils in lateinischer Sprache geschriebenen Diagnosen wird diejenigen Forstmänner, welche die Entomologie nicht mit besonderer Vorliebe pflegen, nicht befriedigen.

U m m a n n, Aug., die Pflanzenkrankheiten. Für Land- und Forstwirthe, Lehrer, Gärtner ic. Stuttgart, im Selbstverlag des Verfassers, 1867. 96 Seiten.

Der Verfasser behandelt in einer fleißigen Zusammenstellung des Bekannten, die Krankheiten der Wurzeln, der oberirdischen Vegetationsorgane, der Fortpflanzungsorgane und zwar sowohl diejenigen, welche durch die Einwirkungen der unorganischen Natur veranlaßt werden, als die durch Schmarotzerpflanzen, Insekten, Mäuse ic. verursachten. Da dieses Gebiet unserer Wissenschaft noch zu den wenig bearbeiteten gehört, so darf jeder Beitrag zur Erweiterung desselben als eine willkommene Gabe betrachtet werden.

J. J. Müller, Mittheilungen aus dem Gebiete der Waldkultur. Dargestellt in einem speziellen Falle in der statistisch-forstwirtschaftlichen und kulturgeschichtlichen Beschreibung des Bürgerwaldes der thurgauischen Gemeinde Tägerweilen. St. Gallen, 1867, bei Altwegg-Weber. 236 Seiten. Preis 3 Fr.

Der Verfasser, ein alter Lehrer, beschreibt die Gemeindswaldung seiner Heimatgemeinde, die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Verwaltung und Bewirthschaftung derselben und die mit der Benützung des Waldes im Zusammenhange stehenden Gemeindsangelegenheiten. Er legt dabei eine große Liebe zum Wald an den Tag und beekämpft die Vorurtheile gegen die Einführung einer geordneten Waldbeehandlung und Benützung mit großem Nachdruck. Vom forstwissen-

schaftlichen Standpunkte aus bleibt Manches zu wünschen übrig; dessenungeachtet verdient die Schrift die vollste Beachtung aller derjenigen, welche mit der Verwaltung von Gemeindsliegenschaften zu thun haben.

Bonhausen, Dr. W., die Raubwirthschaft in den Waldungen.  
Frankfurt a/M., J. D. Sauerländer's Verlag, 1867. 55 Seiten.  
Preis 95 Rp.

Durch dieses Schriftchen wird die Literatur über die Waldstreu-  
nung und deren nachtheilige Folgen nicht nur vermehrt, sondern  
wirklich bereichert, indem der Verfasser die von ihm und Andern aus-  
gesprochenen Ansichten wissenschaftlich begründet und in gleicher Weise  
zeigt, daß diejenigen, welche die Waldstreuung als unschädlich dar-  
zustellen suchen, von unrichtigen Voraussetzungen ausgehen.

Anleitung über das Verfahren beim Schneideln der Eiche  
in Pflanzkämpen, zur Förderung und Verbesserung ihres Wachs-  
thums. Blaubeuren, W. Lubrecht. 16 Seiten mit einer lithogr. Tafel.

Das Schriftchen enthält die Circularverfügung des k. preußischen  
Finanzministeriums, die Förderung der Eichenzucht durch Schneideln  
und Knospenausbrechen betreffend, und die bereits in der Forst- und  
Jagdzeitung abgedruckte Anleitung über das Verfahren u. s. f. Die  
in letzterer enthaltenen Vorschläge verdienen die vollste Beachtung der  
Eichenzüchter und es sollten mit der Anwendung derselben in allen  
Eichenpflanzgärten Versuche angestellt werden.

### Zeitschriften.

Tharander Jahrbuch, zugleich Festschrift zum 50jährigen Jubiläum  
der Akademie. Herausgegeben von den akademischen Lehrern. Sieben-  
zehnter Band mit einem Titeltupfer. Leipzig, Arnoldische Buch-  
handlung, 1866.

Dieser sehr reichhaltige Band enthält in seiner ersten 236 Seiten  
umfassenden Abtheilung „Geschichtliches über die Akademie Tharand“,  
ergänzt durch Verzeichnisse der innerhalb des Bestandes der Anstalt bei  
derselben Angestellten, sowie sämtlicher Studirender während der gleichen  
Zeit nebst einer Frequenzstatistik. In der zweiten Abtheilung werden  
die geognostischen Verhältnisse, Boden, Klima und Vegetation der Um-  
gegend von Tharand durch die Herren Professoren Krusjch und  
Willkomm auf 203 Seiten beschrieben. Die dritte Abtheilung ent-

hält auf 242 Seiten Abhandlungen über die Forstfinanzrechnung in ihrer Beziehung zur Waldertragsregelung und Forsteinrichtung von Oberforstrath Judeich, über die Entwicklung des Forstkulturwesens in Sachsen seit der Begründung der Akademie von Prof. Koch, einen Rückblick auf die im akademischen Laboratorium vorgenommenen forstlich- und physiologisch-chemischen Untersuchungen von Prof. Stöckhardt, eine Beschreibung des forstlichen Zuwachsbohrers neuester Konstruktion und dessen praktische Bedeutung und Anwendung für die forstliche Forschungs-Tagations-Pflege und Nutzungs-Technik von Hofrath Preßler, endlich in einem Anhang Hülftafeln zur Berechnung und Schätzung des Quantitäts- und Qualitätszuwachses der Hölzer und einige Beilagen.

Allen früheren Besuchern und Freunden der Akademie Tharand, sowie denjenigen, welche sich für die forstliche Zuwachs- und Finanzrechnung, für forstlich-physikalisch-chemische Versuchstationen und für die forstlichen Zustände Sachsens überhaupt interessieren, darf der schön ausgestattete Band zum einläßlichen Studium empfohlen werden.

Diese Zeitschrift erscheint in Zukunft vierteljährlich unter dem Titel: „Tharander Forstliches Jahrbuch“. Herausgegeben von den Lehrern der königl. sächsischen Akademie für Forst- und Landwirth. Dresden, Schönfeld's Buchhandlung. Preis 8 Fr. per Jahr für 20—22 Druckbogen. Das erste Heft ist bereits erschienen und enthält folgende Abhandlungen: Zur Forstproduktenzucht von Preßler; Beobachtungen über die schädlichen Folgen der Streunutzung von Beyreuter; Werth der Periodeneintheilung von Judeich; eine einläßliche Rezension und ein reichhaltiges Repertorium bilden den Schluß.

Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen. Herausgegeben in Verbindung mit den Lehrern der Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde, mehrerer Forstmänner und Gelehrten, sowie nach amtlichen Mittheilungen von Bernhard Dankelmann, Direktor der k. preuß. Forstakademie. Verlag von Julius Springer. Preis 3 Fr. 75 Rp. per Heft.

Diese neue Zeitschrift zerfällt in einen wissenschaftlichen Theil, welcher Literaturberichte, Abhandlungen und Mittheilungen enthält, und in einen Theil amtlichen Inhalts, in welchem die Verordnungen und die Personalveränderungen der preussischen Staatsforstverwaltung ver-

öffentlich werden. — Die Herausgabe erfolgt in zwanglosen 7—8 Bogen starken Heften wissenschaftlichen Inhalts; in der Regel sollen per Jahr 4 Hefte erscheinen.

Mit Bezug auf die übrige Journalliteratur verweisen wir auf unsere früheren Bücheranzeigen.

---

Zürich. Die sehr günstige Witterung während der Monate November und Dezember hat die Holzhauerarbeiten sehr gefördert; das Holz in den Durchforstungen und Schlägen der hiesigen Staatswaldungen ist daher mit geringen Ausnahmen aufgearbeitet und zum größten Theil verkauft. Allem Anscheine nach kann die Holzabfuhr diesen Winter bei gefrorenem Boden vermittelt werden, was für die Waldeigenthümer und die Holzfuhrleute mit wesentlichen Vortheilen verbunden ist.

Die Holzpreise haben sich gegenüber dem vorigen Jahr etwas gehoben, obschon die Nachfrage nach Holz immer noch nicht groß ist. Die Stadt Winterthur hat ihr Sag- und Bauholz, bestehend in 100,000 Kubikfuß, sammethast verkauft und zwar zum Preis von 70 Rpn. per Kubikfuß. Obschon das Sortiment als ausgezeichnet bezeichnet werden darf, ist der Preis als ein recht günstiger zu betrachten. In den Staatswaldungen steht, je nach der Lage der Waldungen, der Sagholzpreis auf 58—70 Rpn., der Bauholzpreis auf 40—50 Rpn. per Kubikfuß; dreischuhige Buchenscheit-  
holzklaster gelten 28—35 Fr. und dergleichen Nadel Scheiter 20—26 Fr.

---

Die Bürgergemeinde Niederbipp wünscht künftigen Frühling 16,000 Weisstammen- und 16,000 Buchenpflänzlinge zu kaufen, welche sofort verpflanzt werden könnten. Gefällige Anmeldungen beliebe man zu adressiren an **Jb. Haudenschild** in Dürrenühle.

---

### Zum Kauf angeboten:

Die schweiz. Zeitschrift für das Forstwesen seit ihrem Entstehen unter dem Titel schweiz. Forstjournal, vom ersten Jahrgang 1850 bis und mit dem laufenden, steif brochirt in bestem sauberstem Zustand, durch Polizeihauptmann **Hoffmann** in Basel.

---

Alle Einsendungen sind an **Cl. Vandoit**, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an **Drell, Füssli und Comp.** daselbst zu adressiren.